

Top 11 –Diskussionsprozess zum Umgang mit gewählten politischen Mandats- und Funktionsträger*innen

– Hochschulöffentlich –

Unterlage für die 189. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg am 23. Oktober 2024 (1. Sitzung im Wintersemester 2024/25).

Drucksache: 1037/189/1 WiSe 2024/2025

Ausgabedatum: 16. Oktober 2024

Sachstand

Anlässlich der Absage des dies academicus 2024 möchten sich die Dekan*innen und das Präsidium mit den Senatsmitgliedern grundsätzlich zum Umgang mit gewählten politischen Mandats- und Funktionsträger*innen austauschen. Dabei ist die Frage zu erörtern, wie die Leuphana zwischen Neutralitätsgebot, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Wissenschaftsfreiheit und den Gemengelage, die sich aus gesetzlichen Aufgaben und Pflichten der Universität und den Grundwerten der Universität ergeben, einen Diskussionsprozess gestalten kann. Ziel ist, bis zum Ende des Wintersemesters 2024/2025 einen geeigneten Umgang mit gewählten politischen Mandats- und Funktionsträger*innen zukünftig zu finden.

Der Senat hat sich auf seiner Sitzung am 10. Juli 2024 zur Komplexität des Themas beraten und relevante Fragen und Ideen zum Themenbereich gesammelt, wie beispielsweise die rechtliche Einordnung des Neutralitätsgebots; die Rolle der Universität und des Individuums („wehrhafte Demokratie“); die Einordnung der bisherigen Einladungspolitik, auch im Hinblick auf den Umgang anderer (deutscher und internationaler) Universitäten und Vertretungen (z. B. Personalaräte, LHK, Hochschulrektorenkonferenz) mit diesen Fragen als Grundlage einer möglichen zukünftigen Einladungspolitik – dies auch vor dem Hintergrund kooperativer Veranstaltungen; die wissenschaftliche Auseinandersetzung (Ringvorlesungen, Diskussionen etc.) auch zu extremistischen Gruppierungen und Parteien; sowie die Einbindung der Hochschulgemeinschaft (z. B. Modell „Bürger-räte“).

Auf dieser Basis diskutierten Präsidium und Dekanate, wie der weitere Beratungsprozess dazu aussehen kann und was für den Umgang mit den gewählten politischen Mandats- und Funktionsträger*innen zu berücksichtigen ist.

Als öffentliche Einrichtung muss die Universität einerseits das Rechtsstaatsprinzip, das Demokratieprinzip und in gewissen Fällen das Neutralitätsgebot berücksichtigen. Andererseits will sie ihren institutionellen Vorstellungen und denjenigen ihrer Mitglieder und Angehörigen Rechnung tragen. Vor diesen teilweise divergenten Vorstellungen stehen viele Institutionen und müssen entsprechend einen angemessenen Umgang finden.

Dabei sind verschiedene Veranstaltungstypen zu differenzieren:

- Im Hinblick auf Lehrveranstaltungen besteht für die verantwortlichen, selbständig Lehrenden (Professor*innen, Lehrbeauftragte) die Wissenschaftsfreiheit und damit auch die eigenverantwortliche Entscheidung über die einzuladenden (externen) Personen. Sie nehmen i.d.R. das Hausrecht in ihren Veranstaltungen wahr.
- Im Hinblick auf Forschungsveranstaltungen besteht die Wissenschaftsfreiheit.
- Im Hinblick auf besondere Veranstaltungen, z. B. auf Diskussionen von Kandidat*innen für öffentliche Ämter oder Mandate, besteht eine besonders hohe Anforderung an das Neutralitätsgebot. Es besteht ein Gleichbehandlungsgebot aller nicht verbotenen Parteien.
- Im Hinblick auf öffentliche und geschlossene weitere Veranstaltungen hängt die Entscheidung zwischen diesen Prinzipien von den jeweiligen Umständen ab (Einzelfallentscheidung).



Auf dieser Basis schlagen Präsidium und Dekan*innen vor:

- eine hochschulöffentliche Veranstaltung, zu der alle Mitglieder und Angehörigen eingeladen sind, um ihre Einschätzungen, Kriterien und Wünsche zur Frage des Umgangs mit gewählten politischen Mandats- und Funktionsträger*innen formulieren zu können,
- Jeweils eine Beratung mit dem Personalrat, dem Rat der wissenschaftlichen Mitarbeitenden und dem AStA.
- Die studentischen Vertreter*innen im Senat sind eingeladen, sofern sie dies wünschen, für die Studierenden ergänzende Beratungsformate durchzuführen.
- Mit diesen Informationen soll nochmal eine Diskussion im Senat geführt werden.
- Außerdem wird angeregt, gemäß dem gesetzlichen Auftrag zur Pflege der Wissenschaften, Veranstaltungen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen der Demokratie und ihres Erhalts und verfassungsrechtlicher Rahmenbedingungen (siehe Anlage 1), einseitigen bzw. extremen politischen Positionen, politischen Gefahren z. B. durch rechtsradikale oder rassistische Aussagen, „Fake News“ in sozialen Medien durchzuführen.

Studentische Mitglieder im Senat haben nach der Senatsitzung im Juli 2024 einen umfassenden Diskussionsprozess aller Statusgruppen mit besonderen Regeln vorgeschlagen. Zu Einzelheiten dessen siehe Anlage 2.

Für die Beratung der Diskussionsformate ist zu berücksichtigen, dass dem Präsidium das Hausrecht obliegt und damit auch das Recht und die Verantwortung für die Festlegung der Einladungen an Externe, wobei dieses für verschiedene Veranstaltungstypen zu differenzieren ist. Das Präsidium ist bei seinen Entscheidungen nicht frei, sondern je nach Typ der Veranstaltung in verschiedenem Maße an die Wissenschaftsfreiheit bzw. an das Neutralitätsgebot gebunden.

Die Mitglieder des Senats werden gebeten, ihre Überlegungen für die Entwicklung des Umgangs beizutragen und das Präsidium zur Gestaltung des weiteren Diskussionsprozess zu beraten.

Anlage

Anlage 1: Auswahl zu abgeschlossenen und laufenden Veranstaltungen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung zum Thema Demokratie

Anlage 2: Vorschlag der studentischen Senatsmitglieder zu einem Leuphana Rat

Verteiler

- z. w. V. Leitung Präsidiumsbüro,
- z. K. Ombudsperson für Studierende und Lehrende, Universitätskommunikation, GF Präsidium
- z. d. A. GF Senat

Anlage 1: Auswahl zu abgeschlossenen und laufenden Veranstaltungen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung zum Thema Demokratie
(Liste nicht abschließend)

Fakultät / Einrichtung	Angebote / Aktivitäten
fakultätsübergreifend	<p>Diskursreihe „Ethik im Gespräch“ Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Recht und Öffentlichkeit treten in einen Dialog zu Fragen nach Werten und Normen.</p> <p>21.04.2023, Thema: „Keine Kriegspartei und doch im Wirtschaftskrieg“ mit Prof. Dr. Dr. Nils Oermann und PD. Thomas Kück</p> <p>06.12.2023, Thema: „Vom Unrechtskontext zur Kooperation? Über den Umgang mit dem kolonialen Erbe“, mit Dr. Sebastian Möllers, Prof. Dr. Heike Düselder, Prof. Dr. Susanne Leeb, Dyoniz Kindata</p> <p>22.05.2024, Thema: „75 Jahre Grundgesetz – Ethik und Demokratie“ Die Veranstaltung wird das Thema 75 Jahre Grundgesetz aufgreifen und richtet sich insbesondere an Studierende</p> <p>27.11.2024, 16.00 Uhr: „Über den Schmerz der Anderen.“ Postkolonialismus und multidirektionale Erinnerung, mit Charlotte Widemann (LIAS) und Prof. Dr. Susanne Leeb u.a.</p> <p>08.01.2025, 15.00 Uhr: „Die (Ohn-)Macht der Demokratie“, mit Prof. Dr. Michael Koß und Prof. Dr. Thomas Kück</p> <p>15.01.2025, 15.00 Uhr: „Interessen durchsetzen – Konflikte lösen.“ Drei Landräte im Gespräch, mit Kai Seefried (Stade), Rainer Rempe (Harburg) und Jens Böther (Lüneburg)</p>
	<p>Veranstaltungen aus dem LIAS</p> <p>04.07.2023 von Premesh Lalu zum Thema „What is the University for?“</p> <p>30.11.2023 von Miguel Urbán zum Thema „On the Extreme Right in the European Parliament sowie zum Thema “From the EU Parliament to the Americans: The global rise of the extreme right today”</p> <p>05.12.2023 von Adriá Alcoverro zum Thema „The rise of the extreme right: An Analysis of the Vox programme”</p> <p>19.11.2024 von Monika Schoop und Talya Feldmann zum Thema „The far-right terror and the memory work of musicians and sound artists”</p> <p>13-20.01.2025 Action Week zum Thema “Facing the far right: practices and ideologies / Herausforderungen von Rechts: Praktiken und Ideologien” Bspw. 15.01.2025 von Adriá Alcoverro zum Thema „The Extreme right and present day capitalism: totalizing competition, struggle for survival and the demise of democracy: Javier Milei and Vox” (<i>Arbeitstitel</i>)</p> <p>18.02.2025: von Gary Hussey zum Thema „The Materialities of Populism”</p>

Bildung	<p>Wissenschaftsraum "Future Trends in Education - Schule transformieren durch Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung"</p> <p>Erkenntnisse aus dem Projekt sollen in die Lehrkräftebildung einfließen und Entscheidungsträgern und Praktikern auf Konferenzen präsentiert werden.</p>
Staatswissenschaften	<p>Lüneburger Gespräche zur Verfassung der Gegenwart Gemeinsam mit ihren Gästen möchte die Leuphana Law School unter Leitung von Prof. Dr. Till Patrik Holterhus einen akademischen Diskursraum öffnen und sich dieser „Verfassung der Gegenwart“ aus rechts- und politikwissenschaftlicher Perspektive annehmen.</p> <p>29.10.2024, Thema: „Der „Feind“ im Parlament“ mit Prof. Dr. Christoph Möllers, JProf. Dr. Fabian Michl, Prof. Dr. Michael Koß</p> <p>03.12.2024, Thema: „Nukleare Bewaffnung der EU“ mit Dr. Ulrich Kühn und Botschafter a.D. Dr. Eckhard Lübke</p> <p>14. Januar 2025, Thema: „Deutsche Staatsräson im 21. Jhd.“ mit Prof. Dr. Heike Krieger und Prof. Antje Wiener, Ph.D.</p>
	<p>Sigmar Gabriel „Europa in unbequemen Zeiten“ 07.11.2023 Vortrag und Diskussion</p> <p>Herr Gabriel beschäftigte sich mit der Zukunft Europas im geopolitischen Kräftespiel zwischen Russland, China und den USA und die aktuelle Situation im Nahen Osten.</p>
	<p>Hans-Dieter-Klingemann Lecture 2024 11.06.2024 Gastvortrag von Prof. Dr. Michael Bernhard (University of Florida) mit dem Titel "Party System Institutionalization and the Durability of Competitive Authoritarian Regimes"</p>
	<p>Tuesday Seminars des Zentrums für Demokratieforschung (ZDEMO) 09.04.2024: Gastvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Merkel (Wissenschaftszentrum Berlin) mit dem Titel "Was heißt Resilienz der Demokratie und wie kann man sie stärken?"</p> <p>07.05.2024: Gastvortrag von Prof. Dr. Armin Schäfer (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) mit dem Titel: "Losers' dissent. How election results shape populists' satisfaction with democracy"</p> <p>21.05.2024: Gastvortrag von Dr. Anna-Sophie Heinze (Universität Trier) mit dem Titel "Mainstreaming und Normalisierung der AfD durch Mitte-Rechts-Parteien?"</p> <p>18.06.2024: Gastvortrag von Prof. Dr. Andrea Römmle (Hertie School Berlin) mit dem Titel "Megatrends and Democracy"</p> <p>22.10.2024: Gastvortrag von Prof. Dr. Marion G. Müller (Universität Trier) mit dem Titel „Regarding the wars of others. Empathic reception of war visuals from the Russian war in Ukraine and the Israel/Gaza war“</p> <p>17.12.2024: Gastvortrag von Prof. Dr. Arndt Wonka (Universität Bremen) mit dem Titel "The domestic politics of EU actions against democratic backsliding"</p>

Leuphana-Rat

20.09.2024

Konzeptvorschlag der Studis im Senat

Kontakt: studisimsenat@leuphana.de, Janne.Burghart@stud.leuphana.de,
Linda.Heydebreck@stud.leuphana.de

THEMA:

DISKUSSIONSPROZESS ZUM UMGANG MIT GEWÄHLTEN POLITISCHEN
MANDATS- UND FUNKTIONSTRÄGER*INNEN

HINTERGRUND:

Nachdem Mitglieder der Partei AfD die Einladung zum diesjährigen dies academicus annahmen, kündigten verschiedene Gruppen Proteste im Zuge der Veranstaltung an. Anschließend wurde der dies academicus 2024 abgesagt und das Präsidium und die Dekan*innen riefen zu einem Austausch zum Umgang mit Mandats- und Funktionsträger*innen gewählter politischer Parteien auf. Daraufhin haben die studentischen Senator*innen folgendes Konzept erarbeitet das als Vorschlag für einen solchen Austausch dient.

KONKRETE FRAGESTELLUNG:

Wie soll die Leuphana Universität Lüneburg mit gewählten politischen Mandats- und Funktionsträger*innen (vor allem anti-demokratischer Parteien) umgehen?

ZIEL:

- informierter Diskussionsprozess
- Ausarbeitung einer Richtlinie für den zukünftigen Umgang mit Parteien und politischen Funktionsträger*innen sowie für den Umgang mit einer möglichen Teilnahme von Angehörigen nicht demokratischer (nicht der freiheitlich-demokratischen Grundordnung entsprechenden) Gruppierungen/Parteien/Personen
- Ausarbeitung von praxistauglichen Handlungsrichtlinien für bestimmte Szenarien: z.B. AfD-Mitglieder nehmen Einladung zu Veranstaltungen an
- Gemeinsames Verständnis und breite Unterstützung des Umgangs innerhalb der Hochschulgemeinschaft

→ Die Richtlinie und die Handlungsrichtlinien müssen final öffentlich vom Senat behandelt und beschlossen werden.

BESETZUNG:

- Statusgruppen: Studierende, Professor*innen, WiMi, MTV
- ca. 24 Personen gelost nach 4 Statusgruppen (6, 6, 6, 6)
- es werden ca. 400 Personen (100, 100, 100, 100) gelost, da mit einer Rücklaufquote von 5-10 % gerechnet werden kann

- Paritätisch nach Gender, 50:50 innerhalb der Statusgruppe (nach Rückmeldung auswählen)
- Anreize zur Teilnahme an dem Leuphana-Rat (z.B. Arbeitszeit für Beschäftigte, Semesterwochenstunden, (Zusatz-)Credits für Studierende)

SPRACHE:

- Da die Leuphana viele internationale Hochschulmitglieder hat, soll der Leuphana-Rat auf Englisch abgehalten werden. Dies soll auch schon in den zweisprachigen Einladungen transparent gemacht werden.
- Sollten alle gelosten Mitglieder sich mit Deutsch wohler fühlen, kann der Rat auch auf Deutsch arbeiten. Die entstandenen Protokolle etc. sollen trotzdem auf Englisch übersetzt und zweisprachig an die Hochschulöffentlichkeit übermittelt werden.

ZEITPLAN:

- 3 Treffen à 6-8 Stunden (Wochenende oder werktags)

INHALT:

- 3 Inputs zu rechtlichen, politischen und geschichtlichen Hintergründen und Kontext
- Diskussionsrunden (in Kleingruppen)
- Inputs zu spezifischen Meinungen (z.B. vorher durch Interviews auf Campus erfragt oder durch Stakeholder wie dem AStA, Antidiskriminierungsbeauftragte, Präsidium, Dekan*innen, zuständige Beschäftigte der Verwaltung), eingeladen durch Moderation und den Leuphana-Rat-Mitgliedern

MODERATION:

- externe Moderation wenn finanziell möglich- sonst interne Moderation mit Moderationserfahrung (auch Uni-intern möglich, muss entlastet/entlohnt werden)

ROLLE des Gremiums und der Ergebnisse:

- Das Präsidium beruft den Rat ein, um eine Strategie für den Umgang mit gewählten politischen Mandats- und Funktionstragenden für die Leuphana Universität zu erarbeiten.

DURCHFÜHRUNGSVERANTWORTLICHKEITEN

- Wer ist hauptverantwortlich für die Durchführung und das Treffen weiterer Prozessentscheidungen? → Präsidium
- Behandlung im Senat

ERSTE SCHRITTE ZUR VORBEREITUNG:

- Klärung Finanzierung (Verpflegung, Moderation, Aufwandsentschädigung, ggf. Barrierefreiheit/Hilfen, ggf. Kinderbetreuung)
- Terminfestlegung
- Zufallsauswahl/Losen, Aussendung Einladungen
- nach Rückmeldung: Auswahl Teilnehmende
- Erstellen des detaillierten Durchführungskonzepts (inhaltliche Strukturierung und Moderation)
- Zusammenstellen der Informationsgrundlagen und Einladung von Expert*innen